

**Protokoll des 72. Meetings
vom 20. November 2025
10.00 – 15.30h
swissSPTC Meeting
(BNP Paribas,
Selnaustrasse 16,
8002 Zürich)**

Entscheide und Übersicht Aktivitäten

Im Rahmen der 72. Sitzung des swissSPTC vom 20. November 2025 lag der Fokus auf der Finalisierung und Publikation des T+1-Schlussberichts einschliesslich Auswertung der Marktkonsultation, dem Start der Phase zur Ausarbeitung von Market Practices sowie der Planung der T+1-Marktumfragen 2026. Zudem befasste sich das Gremium mit der Reaktivierung der Arbeitsgruppen ISO 20022 und GV-Landkarte sowie mit laufenden Infrastruktur- und Marktthemen wie Partial Settlement, Cash Clearing Platform, SMRA/Repo-Markt und SwissNSG-Mandat.

Aktivitäten (A) & Pendenzen (P)

Thema	Aktivität	Akteur	Status/Deadline
P1 swissSPTC Fokus 2026/ 1/III - Arbeitsgruppe (AG) ISO20022 Roadmap	Wiederaufnahme der Tätigkeiten durch die Arbeitsgruppe und Erarbeitung eines Vorschlags zur Migration des Schweizer Post-Trade Marktes auf den Standard ISO20022. Basisdokumente <ul style="list-style-type: none"> • swissSPTC Analyse • Accenture Bericht • Aktuelle Entwicklungen/Trends in Europa und bei SWIFT • Bericht der ISO20022 Migration Strategy Task Force • Etc. 	F. Soliva (Vorsitz) Mitglieder: M. Citrini R. Baumgartner T. Muhmenthaler M. Alt A. Nuhaj K. Yfantis R. Vogelgesang R. Jud	Regelmässiges Update in Q-Meetings zu Status; Jan 2026: Kick-Off Working Group ISO20022
P2 swissSPTC Website – Aktualisierung	Neue Charta (D & E) auf die Website stellen; Aktualisierung der Mitglieder; Aktualisierung der «Fachgremien Laschen» und der Protokolle, etc.	F. Soliva	Laufende Aktualisierung durch Vorsitz swissSPTC.

INFORMATIONSAUSTAUSCH UND DISKUSSION

1. Begrüssung, Protokoll swissSPTC 71 und Agenda swissSPTC 72

(Anhang00; Anhang01)

F. Soliva begrüßte die Teilnehmer zur 72. Sitzung und bedankte sich bei Marco Citrini, BNP Paribas, für die Gastfreundschaft.

Der Vorsitzende informierte und bestätigte, dass für das 72. swissSPTC Meeting mit 14 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern Beschlussfähigkeit vorliegt (d.h. i.v.F. 14 von 16 möglichen stimmberechtigten Mitgliedern).

F. Soliva verwies auf das Kartell- und Wettbewerbsrecht, dass dies bindend ist, und bat alle Teilnehmer/innen, sich daran zu halten (als Teilnehmer/in und als Gremium Mitglied). Bei Verdacht auf einen Verstoss sei die «Hand zu heben» und das Gremium darauf aufmerksam zu machen.

Das Protokoll des 71. swissSPTC Meetings wurde gutgeheissen und verdankt. Die Agenda für die bevorstehende 72. Sitzung wurde ebenfalls gutgeheissen.

2. Personelles/Mitglieder

Im Hinblick auf den per Ende Oktober 2027 vorgesehenen Weggang von F. Soliva wurde Simon Belsler, Head Custody Operations bei SIX SIS, gemeinsam mit F. Soliva als Co-Vorsitz, dem Gremium vorgestellt. Die formelle Bestätigung durch das swissSPTC bleibt einer entsprechenden Beschlussfassung vorbehalten.

Als weiterer Punkt wurde die Benennung einer Vertretung für SDX sowie für DLT- und Innovationsthemen diskutiert, da diese Bereiche an Bedeutung gewinnen. Die genaue Ausgestaltung dieser Rolle ist noch offen.

S. Lörtscher kündigte ihren Rücktritt per November 2025 an. Eine Nachfolgeregelung wurde an der Sitzung noch nicht diskutiert. Das swissSPTC dankt ihr herzlich für ihren langjährigen Einsatz und ihr Engagement.

3. SwissSPTC Themen – Aktivitäten

Task Force T+1

F. Soliva informierte zum aktuellen Status in der swissSPTC T+1 Task Force, wie auch zum Stand in UK und in der EU entlang einer Präsentation:

- **Internationale Entwicklungen:**

F. Soliva berichtet in seiner Rolle als Observer über den regelmässigen Austausch mit den EU und UK Task Forces. Im Berichtsquartal wurden auf EU-Seite drei T+1-Schwerpunktthemen weiterverfolgt – Standard Settlement Instructions (SSI), Securities Financing Transactions (SFTs) und Partial Settlement. Hierzu werden auf EU-Ebene drei eigene Task Forces

aufgesetzt, welche die fachlichen und operativen Implikationen vertieft analysieren; der konkrete Zeitplan und die Frage, ob sämtliche Arbeiten bis zur geplanten Umstellung 2027 abgeschlossen werden können, sind derzeit noch offen.

- SSI: Im Themenfeld SSI prüft SIX, inwieweit dieses Thema für T+1 im Schweizer Markt relevant ist. Auf internationaler Ebene (u. a. im SMPG) wird diskutiert, ob und in welcher Form eine harmonisierte Market Practice zu SSI – insbesondere im Zusammenhang mit ISO 20022-Nachrichten im Umfeld der früheren SWIFT-MT56x/59x-Kommunikation zwischen Custodians vor Erteilung der eigentlichen Settlement-Instruktion – definiert werden soll. Im Vordergrund steht dabei die Harmonisierung von Prozessen und Kommunikationswegen (z. B. über standardisierte Formulare oder die Nutzung von Plattformen wie Omgeo ALERT zur Verwaltung und Aktualisierung von Stammdaten), nicht die inhaltliche Definition einzelner Stammdatenfelder.
- SFTs: Im Bereich SFTs wurde festgehalten, dass die EU-Kommission befürchtet, die bestehende Ausnahme für SFTs könnte genutzt werden, um die T+1-Umstellung faktisch zu umgehen, unter anderem durch einen zu weit gefassten Einsatz eines SFT-Identifiers; entsprechende Fachdiskussionen laufen auf EU-Ebene. Der Liquidity-Management-Workstream und der Settlement Substream der swissSPTC Task Force T+1 wurden beauftragt, ein kompaktes CH-Factsheet zu den Auswirkungen dieser Entwicklungen auf den Schweizer Markt zu erstellen, damit das swissSPTC bzw. der Markt entscheiden kann, ob und in welcher Form ein SFT-Identifier für grenzüberschreitende Geschäfte in der Schweiz übernommen und in die Prozesse integriert werden soll.
- Partial Settlement: Im europäischen Umfeld wird diskutiert, ob Partial Settlement in T2S via einseitigem oder zweiseitigem Opt-in/Opt-out gesteuert werden soll; ein abschliessender Entscheid steht noch aus.

Das Alignment mit den internationalen Entwicklungen wird aus aktueller Sicht weiterhin als gewährleistet erachtet.

- T+1 Entwicklungen in der SwissSPTC Task Force T+1:
F. Soliva informierte darüber, dass die Konsultation zu den publizierten T+1 Recommendations vom 12. September bis 10. Oktober 2025 nur wenige, insgesamt aber positive Rückmeldungen aus dem Markt ergab. Es resultierten keine inhaltlichen Ergänzungsbedarfe, sodass der Bericht als vollständig erachtet wurde. Im Rahmen der Schlussredaktion wurde einzig eine semantische Präzisierung zur Definition des „Last Trading Day“ im Kapitel 8.2 (Corporate Events) vorgenommen. Ein offener Punkt bleibt das künftige Alignment zwischen Schweiz/Liechtenstein und EU/UK hinsichtlich der Behandlung von OTC-Geschäften, die gemäss swissSPTC-Empfehlungen derzeit «out of scope» sind und im Rahmen einer späteren Umfrage weiter präzisiert werden sollen. Die Konsultation wurde zudem von den Leitern der EU- und UK-T+1-Gremien (Andrew Douglas und Giovanni Sabbatini) ausdrücklich positiv gewürdigt; gestützt darauf und auf den Beschluss der Q3-Sitzung (swissSPTC 71) wurde das Dokument offiziell als finaler Report klassifiziert und am 14. November 2025 publiziert.
- F. Soliva informierte zudem über verschiedene Veranstaltungen zum Thema T+1:
 - Am 23. September 2025 fand ein swissSPTC-Event mit einem Update zum SIX T+1-Projekt statt. Rund 40 Teilnehmende waren vor Ort, zusätzlich nahmen 80 bis 100 Personen online teil.
 - Am 5. November 2025 präsentierte L. Biblekaj im Auftrag der Association of Foreign Banks in Switzerland ein swissSPTC-Update zum Thema T+1.
 - Am 11. November 2025 wurde beim SIX SIS T+1 Client Event ein swissSPTC-Update präsentiert.

Diese Formate dienen der Sensibilisierung des Marktes und der fortlaufenden Kommunikation der T+1-Aktivitäten.

Im Rahmen des swissSPTC TF T+1 Core Team Meetings vom 5. November 2025 wurde der formelle Kick-off für die Erarbeitung der T+1 Market Practices vollzogen. Ziel der Market Practices ist es, Marktteilnehmende bei der Umsetzung der swissSPTC-Empfehlungen zu unterstützen, Best Practices und Klarstellungen zu bündeln sowie die Rückmeldungen aus der Konsultation und die Inputs der Work- und Substreams systematisch zu berücksichtigen.

Das swissSPTC bestätigte, dass die bestehende Governance- und Workstream-Struktur für die nächste Phase unverändert weitergeführt wird. Es wurde hervorgehoben, dass die konkrete Umsetzung und technische Implementierung der T+1-Anforderungen wesentlich von der Finanzmarktinfrastruktur abhängen, während die Task Force T+1 den Auftrag hat, für die einzelnen Empfehlungen den spezifischen Bedarf an nationalen Market Practices und Präzisierungen für den CH/FL-Markt zu identifizieren. Für das Thema Buyer Protection wurde bis Ende Q1 2026 die Erarbeitung eines kompakten Factsheets durch die Task Force T+1 vereinbart.

F. Soliva informierte über die Planung von zwei T+1-Umfragen im Jahr 2026.

- Ende Q1 2026: Erste T+1-Umfrage zur Awareness und Readiness.
- Ende Q3 2026: Vertiefte T+1-Umfrage mit Fokus auf Implementierungs- und Market-Practice-Themen.

Aufgrund des erwarteten Aufwands und begrenzter Ressourcen stimmte das swissSPTC zu, die Durchführung an eine externe Partei zu vergeben. Vorgesehen ist eine Zusammenarbeit mit ValueExchange, die bereits vergleichbare Surveys für die EU- und UK-T+1-Gremien durchgeführt hat.

Im Zusammenhang mit den damit verbundenen Kosten führte das Gremium eine Grundsatzdiskussion zur künftigen Finanzierung derartiger Ausgaben und hielt fest, dass zu einem späteren Zeitpunkt ein Finanzierungskonzept mit möglichen Varianten erarbeitet und dem swissSPTC zur Entscheidungsfindung vorgelegt werden soll.

Als letzter Punkt wurde die Nutzung sozialer Medien diskutiert, insbesondere die Frage, ob für das swissSPTC ein eigener Auftritt zur Verbreitung von Informationen und Unterlagen geschaffen werden soll. Das Gremium kam überein, derzeit auf einen solchen Kommunikationskanal zu verzichten.

Arbeitsgruppe GV Landkarte

T. Muhmenthaler informierte, dass die Arbeiten in der Arbeitsgruppe „GM Landscape Switzerland“ weiterhin im Gange sind. Im Fokus stehen dabei die strukturierte Aufbereitung der relevanten Generalversammlungsprozesse, die Einordnung bestehender GM- und Aktionärsrechts-Standards sowie Fragen der Registrierung und De-Registrierung im Emittenten Kontext. Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe ist für den 19. Januar 2026 vorgesehen.

Arbeitsgruppe ISO20022

F. Soliva informierte, dass die vom swissSPTC beschlossene Reaktivierung der Arbeitsgruppe ISO20022 nun umgesetzt wird. Neben den bisherigen Mitgliedern wurden Vertreter von SNB, SIX, UBS, BNP Paribas und SASFS in die Gruppe einbezogen; ein erstes Revival-Kick-off-Meeting ist für Anfang Januar 2026 vorgesehen. Hintergrund sind die aktuellen Entwicklungen auf AMI-SeCo-Ebene, insbesondere der Bericht der ISO20022 Migration Strategy Task Force und die Diskussion zu Fristen für CA- und SCORE-Standards.

In einer ersten Phase soll die Arbeitsgruppe diese Vorgaben aus Sicht des Schweizer Marktes beurteilen und ein mögliches Vorgehen für einen schrittweisen ISO-20022-Migrationspfad erarbeiten, in Anknüpfung an das frühere swissSPTC-ISO-20022-Papier und den Accenture-Bericht. Der Fokus liegt dabei zunächst auf Corporate-Actions-Themen; die Einbindung weiterer Settlement-Expertinnen und -Experten ist in einer späteren Phase vorgesehen. F. Soliva wies ferner darauf hin, dass SIX gegenüber AMI-SeCo betont hat, dass allfällige Verpflichtungen zur ausschliesslichen Nutzung von ISO20022 im Schweizer Markt nur im Einvernehmen mit der Schweizer Finanzgemeinschaft festgelegt werden können.

4. Regulatorisches Update & swissSPTC Themen

(Anhang02; Anhang gilt als «nur swissSPTC intern» klassifiziert, d.h. nicht öffentlich)

S. Pabst und F. Soliva gaben Updates entlang der Präsentation, im Speziellen zu:

SIU (Savings and Investment Union)

Die Arbeiten zur Savings and Investment Union (SIU) wurden im Berichtsquartal weiter konkretisiert. Auf Basis der im März 2025 vorgestellten SIU-Strategie hat die Europäische Kommission am 4. Dezember 2025 das sogenannte Market Integration and Supervision Package verabschiedet, das den Abbau von Fragmentierung in den Finanzmärkten, die Mobilisierung privater Ersparnisse für Kapitalmarktinvestitionen sowie eine stärkere Nutzung effizienter Marktinfrastrukturen – namentlich T2S – in den Mittelpunkt stellt. Kernziele sind unter anderem eine bessere Produktlandschaft für Kleinanleger (inklusive Stärkung der Finanzbildung), die Reduktion struktureller und steuerlicher Hürden im Post-Trade-Bereich sowie eine stärkere Konsolidierung und Harmonisierung der europäischen Marktinfrastruktur (CSDs/CCPs).

Ein wesentlicher Bestandteil des Pakets sind Vorschläge zur Weiterentwicklung der Aufsichtsarchitektur. Die Rolle von ESMA als EU-weit zuständige Wertpapier- und Marktaufsicht soll gestärkt und um zusätzliche direkte Aufsichtsbefugnisse für grenzüberschreitend tätige Marktinfrastrukturen und Finanzinstitute erweitert werden. Dies würden die nationalen Aufsichtsbehörden in bestimmten Bereichen partiell entlasten, aber auch deren Kompetenzen relativieren. Die politischen Verhandlungen über Umfang und Ausgestaltung dieser erweiterten ESMA-Kompetenzen werden 2026 eines der zentralen Aufsichtsthemen in der EU bleiben und sind mit Blick auf mögliche Auswirkungen auf CSDs, CCPs und andere FMIs auch aus Schweizer Perspektive von Bedeutung.

Bern Financial Services Agreement

Das Bern Financial Services Agreement (BFSA) zwischen der Schweiz und der UK tritt per 1. Januar 2026 in Kraft und schafft erstmals eine explizite, auf gegenseitiger Anerkennung beruhende Rechtsgrundlage für den grenzüberschreitenden Marktzugang im Bereich der Finanzdienstleistungen. Die praktische Umsetzung erfolgt schrittweise im Verlauf des ersten Quartals 2026.

Revision Geldwäschereigesetz (GwG)

Am 15. Oktober 2025 hat der Bundesrat die Vernehmlassung zu den Ausführungsverordnungen zum neuen Bundesgesetz über die Transparenz juristischer Personen, sowie zur Teilrevision des Geldwäschereigesetzes eröffnet. Die Vernehmlassung dauert bis zum 30. Januar 2026. Ziel der Vorlage ist insbesondere die Einführung eines zentralen Transparenzregisters zur Erfassung der wirtschaftlich berechtigten Personen sowie eine Verschärfung und Ausweitung bestimmter Sorgfaltspflichten im Bereich der Geldwäschereibekämpfung auf Verordnungsstufe.

Too-big-to-fail-Regulierung (CH)

Im Rahmen der TBTF-Gesamtüberprüfung hat der Bundesrat am 26. September 2025 die Vernehmlassung zur Änderung des Bankengesetzes und der Eigenmittelverordnung eröffnet. Vorgesehen ist insbesondere, dass systemrelevante Banken ihre Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften künftig vollständig mit Eigenmitteln unterlegen müssen; die zusätzlichen Eigenmittelanforderungen sollen über eine Übergangsfrist von sieben Jahren schrittweise ansteigen. Die Vernehmlassung läuft bis zum 9. Januar 2026. Eine koordinierte Stellungnahme wird unter anderem in Abstimmung mit der Schweizerischen Bankiervereinigung, UBS und SIX vorbereitet.

5. Informationen aus den Fachgremien und Liaisons

Fachgremium CAEG (T. Muhmenthaler)

T. Muhmenthaler war entschuldigt. F. Soliva informierte über ausgewählte Themen aus dem CAEG-Meeting vom 10. November 2025. Weitere Einzelheiten können dem Protokoll des Fachgremiums entnommen oder bei den entsprechenden FG-Mitgliedern angefragt werden.

T+1 bleibt das zentrale Traktandum, insbesondere mit Fokus auf den Prozessen zur Buyer Protection. Im Zusammenhang mit den CEG-Reports wurde festgehalten, dass die Schweiz in den vergangenen zwei Jahren als non-compliant beurteilt wurde. F. Soliva hatte die zuständige Stelle bereits kontaktiert und die Schweizer Praxis erläutert; da bisher keine Rückmeldung eingegangen ist, beschloss das swissSPTC, dass F. Soliva erneut das Gespräch suchen soll.

Fachgremium Settlement (P. Auf der Maur)

P. Auf der Maur informierte über aktuelle Themen aus der Quartalsitzung des Fachgremium Settlement vom 11. September 2025. Weitere Einzelheiten können dem FG-Protokoll entnommen oder bei den FG-Mitgliedern eingeholt werden.

Das Projekt zur Einführung von Partial Settlement im Schweizer Markt wird innerhalb von SIX FMI/SIX SIS in zwei Phasen umgesetzt. Gemäss der von P. Auf der Maur vorgestellten Planung soll die Funktionalität im November 2026 zunächst für bilaterale OTC-Flows und bestimmte CCP-Transaktionen bereitgestellt und im Mai 2027 auf weitere CCP- und Börsen-locked-in-Flows ausgedehnt werden, sodass die Lösung rechtzeitig vor der geplanten Umstellung auf T+1 per Oktober 2027 zur Verfügung steht.

Für die swissSPTC Task Force T+1 ergeben sich daraus aktuell keine zusätzlichen Umsetzungsaufträge; das Gremium wünscht jedoch weiterhin regelmässige Status-Updates. Es wurde vereinbart, dass die fachliche Verantwortung für Konzeption und Implementierung bei SIX SIS bzw. dem entsprechenden FMI-Projekt liegt, was vom swissSPTC mitgetragen wird.

Die Mitglieder und Institute wurden aufgerufen, rechtzeitig interne Ressourcen für die technische und prozessuale Umsetzung von Partial Settlement bereitzustellen. Eine erste offizielle Kundeninformation von SIX SIS zum Projekt ist bis Ende November vorgesehen.

Liaison Clearing (M. Gort)

M. Gort informierte das swissSPTC über folgende Themen: Im Projekt «Cash Clearing Platform» konnten die ersten beiden Phasen erfolgreich abgeschlossen werden: Am 29. September 2025 wurde das Risikomodell auf ein Hybrid-VaR-Modell umgestellt, am 3. November 2025 erfolgte die Migration der nordischen Nasdaq-Clearing-Plattform auf die SECOM-Clearing-Plattform. Der Fokus liegt nun auf der dritten Phase, in deren Rahmen die spanische BME-Cash-Clearing-Plattform durch SECOM abgelöst werden soll.

Im Zusammenhang mit der Deaktivierung des bisherigen CSD-zentrischen Abwicklungsmodells wurden alle betroffenen Kunden fristgerecht vor dem 20. Oktober 2025 auf das CCP-zentrische Settlement-Modell migriert; die Umstellung verläuft operativ stabil.

Liaison Repo (R. Kroll)

R. Kroll informierte über den aktuellen Stand der Umsetzung des neuen Swiss Master Repurchase Agreement (SMRA) 2025. Nachdem an der letzten Sitzung noch zwei Institute den neuen Repo-Rahmenvertrag nicht unterzeichnet hatten, haben in der Zwischenzeit sämtliche Repo-Teilnehmer den Vertrag abgeschlossen, sodass nun alle Teilnehmer untereinander auf Basis des neuen Rahmenvertrags handeln können.

Im Zusammenhang mit T+1 wies R. Kroll darauf hin, dass SFT-Transaktionen bekanntlich von der Verkürzung des Abwicklungszyklus ausgenommen sind. Auf Basis eines Kundensoundings mit den wichtigsten Akteuren im Schweizer Repo-Markt habe sich gezeigt, dass der Markt mit der Beibehaltung von T+2 für Standardkontrakte einverstanden sei. Vor diesem Hintergrund sei entschieden worden, den Settlement-Zyklus im Schweizer Repo-Markt vorerst auf T+2 zu belassen, den Markt vor und nach der T+1-Umstellung jedoch eng zu monitoren und sich eine spätere Anpassung auf T+1 vorzubehalten. Die entsprechende Marktinformation sei am 10. November 2025 an alle Repo-Teilnehmer versandt worden. In diesem Zusammenhang stellte R. Kroll den Antrag, diese Kommunikation als Referenzdokument in der T+1-Sektion der swissSPTC-Webseite zu hinterlegen und bat das Gremium um Mitteilung allfälliger Einwände. Das swissSPTC ist mit der Publikation einverstanden.

Liaison SASFS (R. Baumgartner)

R. Baumgartner informierte über aktuelle Entwicklungen aus dem SASFS:

Im Rahmen des jüngsten SWIFT-Standard-Releases wurden insgesamt 20 Anträge behandelt, von denen 16 angenommen und 4 abgelehnt wurden. Die Vorschläge zur Re-Engineering-Abbildung von Buyer Protection und Market Claims im MT-Umfeld fanden dabei keine Zustimmung und wurden abgelehnt. Die endgültigen Resultate werden dem swissSPTC nach Vorliegen durch R. Baumgartner zur Verfügung gestellt.

Zudem wurde berichtet, dass die Arbeiten an einem bilateralen Market-Claim-Ansatz auf Basis von ISO 20022 weitergeführt werden. Im Vordergrund steht eine direkte Kommunikation zwischen den Gegenparteien, ohne Zwischenschaltung des CSD.

Liaison SwissHoldings (F. Küng)

F. Küng war entschuldigt; ein Update seitens SwissHoldings erfolgte daher nicht.

Fachgremium SwissNSG (F. Soliva)

F. Soliva informierte, dass das Mandat des Swiss NSG im Hinblick auf seine Einbettung in den Rahmen des swissSPTC präzisiert und formell angepasst werden soll. Inhalt und Umfang der bisherigen Aufgaben – insbesondere die Begleitung der AMI-SeCo-Standardisierung und der entsprechenden Monitoring-Übungen – bleiben unverändert.

6. Varia & Umfrage

Es lagen im Vorfeld keine Traktanden unter Varia vor. Einzelne Punkte wurden direkt in der Sitzung eingebracht und behandelt.

Die Sitzungstermine für das Jahr 2026 werden zu gegebener Zeit kommuniziert.

Die 72. swissSPTC Sitzung wurde um 15.30h geschlossen. F. Soliva bedankte sich für die Teilnahme und wünschte allen Teilnehmern eine gute Heimreise.

Anhänge

- Anhang00-swissSPTC72-Agenda
- Anhang01-swissSPTC71-Protokoll
- Anhang02-swissSPTC72-Regulatory Developments (nur swissSPTC intern)

Teilnehmer

Soliva F. (SIX Group, Vorsitz); Belser S. (SIX SIS); Biblekaj L. (SIX-Group, Sekretariat); Auf der Maur P. (SIX SIS); Baumgartner R. (UBS, SASFS); Bechtel M. (Citibank); Citrini M. (BNP); Gort M. (SIX x-clear); Kessler C. (SNB); Kroll R. (SIX Repo AG); Lörtscher S. (Postfinance); Muggerud H. (Verband Schweizer Regionalbanken); Pabst S. (SIX Group); Passaquay C. (Pictet); Reske T. (Swisscom); Riener F. (VP, LBV); Rudolf S. (UBS); Sampaio R. (ZKB); Sarbach A. (Vontobel); Schlumpf D. (Raiffeisen).

Abmeldungen

Küng F. (SwissHoldings); Muhmenthaler T. (SIX SIS).

Gäste/Stellvertretungen

M. Marjanovic ZKB, vertreten durch R. Sampaio.

Protokoll

L. Biblekaj, Zürich, den 27. Februar 2026